

Die Themen dieser Ausgabe:

Leuchtturm im Meer der Beliebtheit:

2. Feuerwehr-Marketing-Kongress setzt deutliche Signale

Seite 2-3



Jugendfeuerwehren als Garant für Nachwuchs

Verbandstag: 50 Jahre DJF / DFV-Präsident warnt vor Mitgliederschwund

Seite 4

Mini-Kreuzfahrt zum Mini-Preis – in Rekordzeit ausgebucht

Seite 4



Tag der deutschen Einheit 2014

Seite 5

Landesfeuerwehrverband Mecklenburg-Vorpommern neu aufgestellt

Seite 5



100 Jahre BF Neumünster:

Neue Feuer- und Rettungswache übergeben

Seite 7

Ausfahrt der „Ehemaligen“ im Landesfeuerwehrverband

Seite 8

Feuerwehr-Jahrbuch 2014 jetzt vorbestellen

Seite 8



INTERSCHUTZ 2015

Hotspot für Brand- und Katastrophenschutz, Rettung und Sicherheit

Seite 9

Aus den Mitgliedsverbänden

KFV Pinneberg: Übergabe des 12. Sparkassenfonds

Seite 11

KFV Dithmarschen und Steinburg: Kreisübergreifende Powerausbildung der Feuerwehr

Seite 12

KFV Herzogtum Lauenburg: FF Bliestorf und der 5. Stern

Seite 13



Einsatzberichte

KFV Dithmarschen: Brandserie in Heide - Sieben Personen festgenommen

Seite 14

Feuerwehr Kiel: FW-Kiel: Über Nacht brannten mehrere PKW

Seite 15

„Appen musiziert“ spendet erneut 40.000,- € für herzkranken Kinder

Seite 16



Verbandswesen

Leuchtturm im Meer der Beliebigkeit:

2. Feuerwehr-Marketing-Kongress setzt deutliche Signale

KIEL. Mit deutlichen Signalen endete der „2. Feuerwehr-Marketing-Kongress“ des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein am Samstag im Kieler Landeshaus. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels gab es zunächst von Seiten zahlreicher Referenten – darunter Innenminister Stefan Studt – die Aufforderung an alle Verantwortlichen nicht müde zu werden, um das Ehrenamt in der Feuerwehr mit allen Instrumenten des modernen Marketings zu bewerben. Auch müsse die aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vor Ort noch weiter intensiviert werden. Und letztlich müssen durch mehr „Menschenverständnis“ die bestehenden Mitglieder gehalten und noch besser motiviert werden. Was die Planer des Kongresses besonders freute: Am Ende voteten die 250 Teilnehmer mit rund 93% für eine Fortführung dieser Veranstaltungsreihe.



NDR-Moderator Benedikt Stubendorff moderierte kurzweilig und kompetent



Freuen sich über einen gelungenen Kongress Ingmar Behrens, Innenminister Stefan Studt, DFV-Vizepräsident Dr. Ralf Ackermann, LBM Detlef Radtke und Holger Bauer



Schirmherr Landtagspräsident Klaus Schlie

Innenminister Stefan Studt rief die Teilnehmer - darunter auch zahlreiche Bürgermeister und Kommunalpolitiker - auf, Einsatzbereitschaft und Einsatzfähigkeit der freiwilligen Feuerwehr-

ren immer im Blick zu haben. „Wir brauchen in unseren Feuerwehren jede helfende Hand“, sagte Studt. Jede einzelne Feuerwehr in jeder noch so kleinen Gemeinde sei wichtig, insbesondere wenn sie abseits von städtischen Strukturen liege.

bezüglich bei der Feststellung, dass „Menschenverständnis“ und aktives Motivieren zunehmend geschult werden müssen. Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein ist auf diesem Feld seit Jahren bundesweit in einer führenden Rolle und hat eigene Schulungsbausteine entwickelt. Für das kommende Jahr wurden überarbeitete Seminare angekündigt, die sich einerseits an Führungskräfte in der Jugendarbeit und andererseits an diejenigen der Einsatzabteilungen richten. Termine werden demnächst im Newsletter veröffentlicht.



Personalberater Dr. Peter Schottes: „Die Feuerwehr ist ein Leuchtturm im Meer der Beliebigkeit.“

Der Feuerwehr-Marketing-Kongress sei nach Ansicht von Studt eine „wichtige Ideenschmiede für die Zukunftsfähigkeit unserer Feuerwehren“. 250 Feuerwehrleute, Kommunalpolitiker und Vertreter der Wirtschaft diskutierten im Landeshaus über Ideen und Möglichkeiten, auch in Zukunft mit neuen kreativen Ideen Menschen für das Ehrenamt in der Feuerwehr begeistern zu können. Im Mittelpunkt der Referententhemen stand aber auch die Frage des Motivierens bestehender Mitglieder. Einigkeit herrschte dies-

Personalberater Peter Schottes von Eisenschmidt Consulting Crew ist überzeugt, dass die Feuerwehr viel mehr Aktive gewinnen könnte, wenn sie ihre Wertebasis – Verlässlichkeit, Hilfsbereitschaft – in den Vorder-

Leuchtturm im Meer der Beliebigkeit: 2. Feuerwehr-Marketing-Kongress setzt deutliche Signale

grund stellen würde. „Zwischen dem verstaubten Image und der starken sozialen Identität klafft eine Riesenlücke. Dabei suchen gerade junge Leute in dem Meer der Beliebigkeit eine Orientierung. Die Feuerwehr kann da der Leuchtturm sein“, sagte Schottes, der selbst vor zwei Jahren in die FF Honigsee eintrat.

Dass verstärkte Aktivitäten auch im Bereich der professionellen Pressearbeit vonnöten sind, stellten Nadina von Studnitz (NDR) und Kay Müller (shz) fest. Denn auch hinter Einsatzmeldungen stecken viele spannende Folgegeschichten, die es Wert seien, erzählt zu werden und die das Bild der

Feuerwehr noch mehr positiv erscheinen lassen. „Es gibt in jeder Feuerwehr Geschichten, von denen wir aber nichts wissen. Die müssen Sie uns erzählen“, appellierte shz-Landesredakteur Kay Müller. „Wenn sie uns die mitteilen, findet Feuerwehr anders statt und das Image ist ein anderes. 9/11 wird es nicht werden, aber es ist Potenzial“.

Autenzität werde auch durch Selbstkritik erreicht. „Gehen sie auch mit kritischen Themen offen um und wiegeln sie nicht ab“, sagte Nadina von Studnitz. Aktive Pressearbeit erfordere auch in Reihen der Feuerwehr ausgebildete und wortgewandte Menschen – und es muss nicht immer der Wehrführer sein. Ihr Angebot, hierbei selbst aktiv als Dozentin tätig werden zu wollen, wurde vom LFV sofort dankend angenommen. Denn: „Eine Schreibwerkstatt für die kommenden Wintermonate ist bereits in Planung“, kündigte LFV-Sprecher Holger Bauer an.

Viel zusätzliche Arbeit also für das Ehrenamt. Zuviel? „Sie managen eine kleine Firma, Sie müssen für das Personal da sein, Einsatzbereitschaft sicherstellen und müssen nach den Finanzen schauen und jetzt auch noch Feuerwehr verkaufen. Aber das ist eine Aufgabe, die es lohnt, um auch in Zukunft gut aufgestellt zu sein“, sagte DFV-Vizepräsident Dr. Ralf Ackermann.

Viel Motivationsschub gab es an diesem Tag von den Referenten. Das Sahnehäubchen setzte am Ende Hermann Scherer auf. Der Motivationscoach gilt in Fachkreisen als einer der besten Deutschlands. Und er hatte sein Kieler Publikum von Anfang an im Griff. Zum Brüllen komisch, aber stets hintergründig und mit reichlich Paradebeispielen aus dem vorweg gehörten, begeisterte Scherer das Publikum und machte allein mit seinem Vortrag den Kongress zu einem Erlebnis.



Vortragshöhepunkt des Tages war Coach Hermann Scherer

Viel habe man an diesem Tag gehört, viele Ideen und Diskussionsbeiträge gab es zu hören. „Welches ist der richtige Weg?“, fragte am Ende Landesbrandmeister Detlef Radtke. „Gibt es überhaupt einen richtigen Weg? Sicher bin ich mir, dass es nur Erfolge geben kann, wenn wir gemeinsam auf allen Ebenen im Land etwas tun, um die Zukunftsfähigkeit der Feuerwehren zu erhalten. Tragen sie den frischen Wind dieser Veranstaltung in alle Feuerwehren unseres Landes.“

Einen Bericht im „Schleswig-Holstein-Magazin“ des NDR gibt es noch bis Ende der Woche in der Mediathek des NDR zu sehen. Oder hier:

http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/schleswig-holstein_magazin/Schleswig-Holstein-Magazin,shmag30598.html
(ab Minute 10:47)

Der „3. Feuerwehr-Marketing-Kongress“ findet Ende Oktober 2016 statt.

Text: bau, Fotos: Frank Peter



LBM Radtke und Innenminister Studt tauschten Informationen und Meinungen aus



Comedian Andreas Schauder (Mitte) brachte die Kongressteilnehmer beim Get together in Stimmung.

Jugendfeuerwehren als Garant für Nachwuchs

Verbandstag: 50 Jahre DJF / DFV-Präsident warnt vor Mitgliederschwund

Lippstadt – „Im vergangenen Jahr waren noch eine Million und achttausend Menschen in den Freiwilligen Feuerwehren aktiv. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, wann wir nicht mehr siebenstellige Mitgliederzahlen haben werden“, warnte Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), beim 10. Deutschen Feuerwehr-Verbandstag vor Delegierten und Gästen der 61. Delegiertenversammlung.

Allein innerhalb der vergangenen zehn Jahre haben die Feuerwehren in Deutschland 48.000 Aktive verloren, blickte der DFV-Präsident zurück. „Erfreulich ist, dass gegenüber 2012 wieder fast ein Prozent mehr weibliche Mitglieder für den Einsatzdienst gewonnen werden konnten. 85.700 Frauen stehen in den Freiwilligen Feuerwehren genauso professionell und verlässlich im aktiven Dienst wie die Männer“, betonte Kröger.

„Ob Jugend, Frauen oder auch ältere Feuerwehrkameraden im rückwärtigen Bereich – wir müssen uns in Zukunft noch besser um Gruppen mit Potenzial kümmern. Darüber hinaus muss unsere Organisation vielfältiger werden“, forderte der Feuerwehrpräsident. Größte Rekrutierungsquelle für Nachwuchs sind die Jugendfeuerwehren. DFV-Präsident Kröger blickte auf 50 Jahre Deutsche Jugendfeuerwehr zurück und dankte all jenen, die sich als

Initiatoren, Wegbegleiter und Kümmerer, als Jugendwarte, Betreuerinnen und Betreuer, als Mitglieder in den Gremien und Fachausschüssen, in Jugendausschüssen und im Bundesjugendforum oder als hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter persönlich und mit viel Einsatz eingebracht haben und immer noch einbringen. „Sie alle stellen die Deutsche Jugendfeuerwehr dar. Ihnen allen gelten mein Glückwunsch und mein Dank für ihr Engagement!“

Mini-Kreuzfahrt zum Mini-Preis – in Rekordzeit ausgebucht

Dass die Aktion ein Erfolg werden würde, war klar. Aber am Ende waren wir doch überrascht von dem Ansturm. Am Montagmorgen waren alle 1000 Gutscheine für die Mini-Kreuzfahrten nach Oslo vergriffen. Ein Wahnsinns-Erfolg und eine tolle Anerkennung für das Ehrenamt. Aber leider gab es auch auf Facebook Kommentare, die die Aktion kritisierten. Schlechter Aktionszeitraum, zu wenig Gutscheine, hieß es da. Wir haben uns veranlasst gesehen, diese Beiträge so zu kommentieren:

„Liebe Kameradinnen und Kameraden, die vorangegangene Diskussion auf dieser Seite veranlasst uns, hier noch einmal abschließend etwas klarzustellen: Color Line hat ein Kontingent von 1000 Gutscheinen für je eine 2-Bett-Kabine dem Landesfeuerwehrverband zur Verfügung gestellt, um damit das besondere Ehrenamt in der Feuerwehr zu würdigen. Das freut uns alle sehr!

Es ist dabei wohl selbstverständlich, dass die Gutscheine ausschließlich für die buchungsschwachen Zeiten gelten. Das sind die Wintermonate und speziell die Abfahrtstage Sonntag bis Mittwoch. In dieser Saison gilt die Aktion nicht wie sonst bis März, sondern nur bis Weihnachten, da im Januar und Februar beide Schiffe längere Werftaufenthalte absolvieren müssen und daher teilweise ausfallen. Als kleiner Bonbon wurde der Preis von den ausgeschriebenen 36 Euro nochmals gesenkt auf 33 Euro! Diese Summe deckt noch nicht einmal den Preis für 2x Frühstück. D.h.: Die Kabine ist kostenfrei! Außerdem wurden einige Kabinen auch zu den gleichen Konditionen als 4-Bett-Kabinen vergeben.

Natürlich ist es nicht möglich, jedem der etwa 60.000 Feuerwehrangehörigen einen Gutschein zur Verfügung zu stellen. Allen, die erst kurzfristig von der Aktion erfahren haben, empfehlen wir diese Seite oder den Newsletter des LfV SH

<http://www.lfv-sh.de/newsletter.html> zu abonnieren.

Dann erreichen Euch derartige Infos (und vieles mehr) schneller. Wir sollten uns alle über diese besondere Wertschätzung freuen. Der Erfolg lässt hoffen, dass das Angebot nächstes Jahr wiederkommt.

Wenn noch Fragen oder Unklarheiten zur Aktion bestehen, bitten wir darum diese direkt über die kommunizierte Telefonnummer an uns zu richten.“



LfV SH jetzt auch bei Facebook

<https://www.facebook.com/Landesfeuerwehrverband.Schleswig.Holstein?fref=ts>

Tag der deutschen Einheit 2014

Ganz unter dem Motto „Vereint in Vielfalt“ fand die bundesweite zentrale Veranstaltung zum Tag der deutschen Einheit in Hannover statt. Für zwei Tage durften aus allen 16 Bundesländern jeweils 15 Bürgerdelegierte ereignisreiche Tage erleben. Darunter waren aus Schleswig-Holstein auch Fachbereichsleiterin Imke Eggert für den Bereich der Schleswig-Holsteinischen Jugendfeuerwehren und Wehrführer Thomas Kusch aus Burg/Dithmarschen.



Innenminister Stefan Stdud mit Imke Eggert und Thomas Kusch

Die Anreise erfolgte bereits am Donnerstag: Vor Ort wurde zunächst von Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil ein kurzer Einblick in die Herrenhäuser Gärten gewährt. Auch ein Besuch im Neuen Rathaus der Landeshauptstadt Hannover beim Oberbürgermeister Stefan Schostok aller Bürgerdelegationen sollte auf den Feiertag einstimmen.

Am Freitag ging es bereits zwei Stunden vor dem Beginn des Ökumenischen Gottesdienstes zur Marktkirche zu einem vielfältigen Gottesdienst – nicht nur Ost und West wurden hier gefeiert, sondern auch jede andere Glaubensrichtung konnte den musikalischen Klängen des Kinderchors lauschen und selbst die

Hand zum Frieden den Mitbürgerinnen und Mitbürgern reichen. Anschließend ging es mit Bus und Polizeieskorte zum Festakt, der von Ministerpräsident Weil eröffnet wurde. Nach eindrucksvollen Klängen des Landesjugendorchesters und Impressionen zum Mauerfall im Jahre 1989 warnte Bundeskanzlerin Angela Merkel vor Gleichgültigkeit gegenüber Krisen und appellierte „das Geschehen zum Guten“ zu wenden. Auch setzte die Bundeskanzlerin auf die eigenen Werte – eigene Werte benennen und sie selbst leben-.

Beim anschließenden Empfang nahmen sich Ministerpräsident Torsten Albig und Minister für Inneres und Bundesangelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein Stefan Stdud besonders viel Zeit, bevor dann Bundespräsident Joachim Gauck mit seiner Lebensgefährtin Daniela Schadt die unterschiedlichen ehrenamtlich Tätigen begrüßte.

Nach dem Empfang konnten wir etwas ausspannen oder die Ländermeile am Maschsee erkunden. Am Abend stand dann noch ein Empfang von Innenminister Pistorius in den Räumlichkeiten der Norddeutschen Landesbank an. Der Ausblick aus dem 17. Stockwerk über Hannover tat sein übriges zum Gelingen der Tage bei.

Zum Abschluss der Feierlichkeiten haben wir an der Ländermeile die Laser- und Lichtshow bis zum Feuerwerk verfolgt!

Imke Eggert

Landesfeuerwehrverband Mecklenburg-Vorpommern neu aufgestellt

Die Delegierten des Landesfeuerwehrverbandes (LFV M-V) wählten auf der Delegiertenversammlung am 11. Oktober 2014 in Schwerin einen neuen Vorstand. Mit großer Mehrheit stimmten sie für Hannes Möller als neuen Vorsitzenden des LFV M-V. Er tritt damit die Nachfolge des amts. Landesbrandmeister Dietmar Zgaga an, der für die Funktion nicht mehr zur Verfügung stand.

Möller wurde mit sofortiger Wirkung durch den Innenminister Caffier zum Landesbrandmeister berufen. In seiner neuen Funktion vertritt Möller rund 40.000 Feuerwehrangehörige aus Mecklenburg-Vorpommern.

Weiterhin wurde zum 1. stellv. Vorsitzenden Eckhardt Meyer gewählt und Sigmund Struve zum 2. stellv. Vorsitzenden für eine weitere Amtszeit bestätigt.

Innenminister Lorenz Caffier würdigte den amtierenden Landesbrandmeister Dietmar Zgaga mit dem Brandschutz-Ehrenzeichen der Sonderstufe für besondere Verdienste im Brandschutzwesen, die er sich während seiner Amtszeit im Vorstand seit dem

Jahr 2002 und in der Funktion als amtierender Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes erworben hat.

In seinem Grußwort verwies er auf die ständig steigenden Anforderungen an den Brandschutz und die technische Hilfeleistung. Mit Blick auf das Ehrenamt in den Feuerwehren betonte der Minister: „Wir müssen alles tun, um die Bedingungen für die Freiwilligen Feuerwehren weiter zu verbessern.“

Ihr direkter Link zu den brandaktuellen landesweiten Meldungen rund um die Feuerwehr:

<http://www.shz.de/nachrichten/themen/feuerwehren-in-sh/>

Immer frisch im
Feuerwehr-Newsportal auf

shz.de

Kreativ sein und KÄRNAN fahren!

Angesichts der landesweit immer knapper werdenden Mitgliederanzahl auch bei den Jugendfeuerwehren, müssen neue Wege beschritten werden, um das ehrenamtliche System Freiwillige Feuerwehr zu retten. Wir rufen deshalb unsere Jugendfeuerwehren zu einem Kreativwettbewerb auf: Entwickelt Ideen und Aktionen, welche die Menschen für die Arbeit der Feuerwehr begeistern! So gut, dass diese Begeisterung auch in einer Mitgliedschaft mündet. Seid kreativ, seid witzig, emotional und originell. Lasst eurer Fantasie freien Lauf, prüft dann jede Idee auf Ihre Durchführbarkeit und setzt sie innerhalb diesen Jahres um. Der Wettbewerb startet zur Landesfeuerwehrversammlung am 05. April 2014 und endet am 31.12.2014.

Als Anerkennung für die beste Aktion wartet ein Event auf euch, um welches euch viele Achterbahnfans weltweit beneiden werden. Der erste Preis des Kreativwettbewerbs ist nämlich nicht nur mit € 10.000,- und einer Urkunde dotiert, sondern wird der Siegergruppe ein ganz besonderes Erlebnis schenken, welches für kein Geld dieser Welt käuflich ist. Die Sieger werden am Premierentag im **HANSA-PARK, Sierksdorf** den neuen **Hypercoaster KÄRNAN** zu einer exklusiven Fahrt besteigen dürfen. Während die Achterbahnanhänger der Eröffnung **KÄRNANs** ungeduldig entgegenfiebern, wähnt ihr euch in der Gewissheit, an einer garantierten Fahrt am ersten Tag teilhaben zu dürfen. Was für ein Preis! Was für ein Ansporn!

Beschreibt also eure Aktionen in einem Bericht und macht auch Fotos dazu. Schildert möglichst genau die Idee, die Planung, die Durchführung und natürlich auch den Erfolg eurer Unternehmung. Schickt euren Report dann entweder per Post an den Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Stichwort „KÄRNAN-Kreativwettbewerb“, Sophienblatt 33, 24114 Kiel oder per email an Bauer@LFV-SH.de. Bitte schickt keine Dateien, die größer als 15 MB sind. Einsendeschluss ist der 31. Januar 2015.

Nach Einsendeschluss wird die Jury entscheiden, welche Aktion welchen Preis verdient. Besagte Kommission besteht aus unserem Innenminister Herrn Andreas Breitner, dem Bundes-Jugendleiter Timm Falkowski, dem Landes-Jugendfeuerwehrwart Dirk Tschechne, Günther Jesumann und dem LFV-Öffentlichkeitsreferent Holger Bauer. Die zweitplatzierte Gruppe erhält einen Geldpreis in Höhe von € 2.000,-, die drittplatzierte Gruppe in Höhe von € 1.000,-. Für die Plätze 4 bis 10 gibt es freien Eintritt zum „10. Jugendfeuerwehr-Aktionstag 2015“.

Zeigt, was in euch steckt und werdet unserem Motto „Jugendfeuerwehr = 112% Zukunft“ gerecht. Gewinnt nicht nur diesen Wettbewerb, sondern auch neue Kameraden. **Seid kreativ und fahrt KÄRNAN!**

Mehr Informationen zu KÄRNAN findet ihr übrigens im Internet unter www.karnan.de

Veranstaltung

100 Jahre BF Neumünster: Neue Feuer- und Rettungswache übergeben

Die rund 100 hauptamtlichen Beschäftigten der Neumünsteraner Berufsfeuerwehr haben ein neues Domizil. Für 13 Millionen Euro entstand auf dem Gelände der ehemaligen Hindenburg Kaserne eine neue Feuer- und Rettungswache, deren offizielle Inbetriebnahme zusammen mit dem einhundertjährigen Jubiläum der Berufsfeuerwehr Neumünster am 11. Oktober gefeiert wurde.



Rund 10.000 Menschen waren gekommen, um sich die neue Wache der BF Neumünster anzusehen.

Wie Innenminister Stefan Studt während der Jubiläums- und Eröffnungsfeier sagte, hat Neumünster mit dem neuen Gebäude eine der modernsten Wachen in Schleswig-Holstein. „Das bedeutet besseren Schutz und mehr Sicherheit für die Menschen in der Stadt“, sagte der Minister.

Neumünsters Investitionsentscheidung für Brandschutz, technische Hilfe, Menschenrettung und Gefahrenabwehr sei richtig und zukunftsweisend. „Unsere Kommunen brauchen moderne und leis-

tungsstarke Feuerwehren“, sagte Studt. Mit einem Fahrzeugkorso von der alten Wache in der Wittorfer Strasse aus nahm die BF ihr neues Domizil symbolisch in Empfang. Denn noch sind die Handwerker nicht fertig. Peu a peu ziehen zunächst die Verwaltung und Leitstelle und zum Schluss der Löschzug in das neue Gebäude. Bis Ende November soll der Umzug komplett abgeschlossen sein. Mit einem großen Familienfest wurden das runde Jubiläum und der Inbetriebnahme am 11. Oktober gefeiert.



Darauf haben viele lange gewartet OB Olaf Taurus überreicht den symbolischen Schlüssel der neuen Wache an Sven Kasulke

Rund 10.000 Neumünsteraner waren gekommen und bekamen einiges geboten. Diverse Vorführungen der Feuerwehr, der Jugendfeuerwehr, des Rettungsdienstes, der Brandschutzerzieher und vieler mehr rundeten das Programm ab.

Auch der LFV SH war mit seiner Eventanlage „Feuertaufe“ gekommen, die sofort von den jungen Festbesuchern gestürmt wurde.



Mit einem Fahrzeugkorso zog die BF Neumünster in ihre neue Wache ein

Ausfahrt der „Ehemaligen“ im Landesfeuerwehrverband

Die „Ehemaligen“ im Landesfeuerwehrverband treffen sich regelmäßig 2mal im Jahr irgendwo in Schleswig-Holstein, um alte persönliche Kontakte zu pflegen und einen schönen gemeinsamen Tag zu erleben.

Am 18. September 2014 trafen sich 22 Ehemalige und ihre Ehefrauen in der Kreisfeuerwehrzentrale Steinburg in Breitenburg. Dort begrüßte Kreisbrandmeister Frank Räther. Nach einem kleinen Frühstück fuhren wir zur „Pillenfabrik“ Pohl-Boskamp GmbH & Co KG im benachbarten Hohenlockstedt.

In dem kleinen firmeneigenen Museum informierten wir uns über die Firmengeschichte und alte Produktionstechniken. Danach konnten wir beobachten, wie die Pillen vollautomatisch in die Verpackung und Versandkartons einsortiert wurden. Ein Film über die Produkte der Firma und ihre Herstellung rundete den Vormittag ab.

Zum Mittagessen ging es zurück in die Kreisfeuerwehrzentrale, wo uns Kameraden der Senioren-Kameradschaft nett

bewirteten. Der Nachmittag begann mit einem Kurzvortrag von KBM Räther über die Aufgaben des Kreisfeuerwehrverbandes und die Ausrüstung im benachbarten Katastrophenschutzzentrum.

Danach konnten wir uns über die Ausstattung der Kreisfeuerwehrzentrale, des Löschzuges-Gefahrgut und der Sanitätsorganisationen informieren. Der Tag klang mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken aus. Für alle war dies ein gelungener Tag.

Unser Dank gilt den Kameraden Hans Lange und Frank Räther für die perfekte Vorbereitung dieser Ausfahrt und den Kameraden der Senioren-Kameradschaft des Kreisfeuerwehrverbandes für die Betreuung und den Fahrdienst.

Karl-Heinz Mücke

Feuerwehr-Jahrbuch 2014 jetzt vorbestellen

„50 Jahre Deutsche Jugendfeuerwehr“ – das Jubiläum der Nachwuchsorganisation steht im Mittelpunkt des Feuerwehr-Jahrbuchs 2014 des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), das Interessenten ab jetzt beim Versandhaus des DFV vorbestellen können.

„Sie alle stellen die Deutsche Jugendfeuerwehr dar. Ihnen allen gelten mein Glückwunsch und mein Dank für Ihr Engagement!“, gratuliert der Feuerwehr-Präsident.

Das Feuerwehr-Jahrbuch begleitet die Feierlichkeiten zum 50. Geburtstag der Deutschen Jugendfeuerwehr – von der Eröffnung des Jubiläumsjahrs im Deutschen Feuerwehr-Museum über die Delegiertenversammlung und den Bundeswettbewerb bis hin zum großen Bundeszeltlager mit Weltrekord und eigener Jugendfeuerwehr-Briefmarke.

„Die Jugendfeuerwehren sind weiterhin die größte Rekrutierungsquelle für unseren Nachwuchs. Ihre Mitglieder sind motiviert und wollen sich auch als junge Erwachsene in den Feuerwehren engagieren“, erklärt Kröger.

Der Deutsche Feuerwehrverband will die Voraussetzungen dafür schaffen, dass dieser Einsatz für die Zukunft auch ermöglicht wird. Thema des Feuerwehr-Jahrbuchs sind daher Kooperationen zwischen Handwerk und Feuerwehr schaffen Ausbildungsmöglichkeiten, durch die der Nachwuchs am Ort bleibt, rechtliche Voraussetzungen wie die Alters-Ausnahme beim Erwerb des Lkw-Führerscheins, die qualifizierte Einsatzkräfte sichern, und neue Berufsbilder wie der Notfallsanitäter, die sich dem veränderten Einsatzspekt-

DFV-Präsident Hans-Peter Kröger dankt im Editorial all jenen Menschen, die sich in den vergangenen 50 Jahren für die Jugendfeuerwehr eingesetzt haben und auch in Zukunft für die Nachwuchsorganisation der Feuerwehr engagieren.

rum anpassen. Zudem wird die Bundesregierung aufgerufen, durch moderne Fahrzeuge für den Zivilschutz im erweiterten Bevölkerungsschutz ihren (versprochenen!) Teil zum Einsatz für die Zukunft beizutragen.

Das einzigartige Nachschlagewerk, das vom 25. November 2014 an im Handel erhältlich ist, stellt die politische Agenda der Feuerwehren dar, analysiert Entwicklungen, hält Prozesse auf EU-Ebene fest und berichtet von Veranstaltungen und Spitzentreffen. Fachempfehlungen und Servicethemen. Die Beiträge der Landesfeuerwehrverbände, Bundesgruppen im DFV und der Deutschen Jugendfeuerwehr runden den redaktionellen Teil ab.

Der große Anschriftenteil und die vom DFV zusammengestellte Bundesstatistik über die Feuerwehren und deren Einsätze machen die 320-seitige Arbeitshilfe zum wertvollen Nachschlagewerk für Führungskräfte aus Feuerwehr, Politik und Verwaltung.

Das Feuerwehr-Jahrbuch 2014 kostet 18,90 Euro (zuzüglich Versandkosten). Erhältlich ist es beim Versandhaus des DFV, Koblenzer Straße 135-137, 53177

Bonn (Bad Godesberg), Telefon (0228) 9 53 50-0, Fax: (0228) 9 53 50-90,

www.feuerwehrversand.de, E-Mail bestellung@feuerwehrversand.de.

INTERSCHUTZ 2015 – Hotspot für Brand- und Katastrophenschutz, Rettung und Sicherheit

Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière hat die Einsatzbereitschaft der vielen ehrenamtlichen Helfer in Freiwilligen Feuerwehren und den Hilfsorganisationen gewürdigt.

Die rund 1,7 Millionen ehrenamtlich tätigen Menschen bildeten das Rückgrat unseres Hilfeleistungssystems, sagt der Minister, der auch Schirmherr der INTERSCHUTZ 2015 in Hannover ist.



Spannende Vorführungen gibt es auf der Interschutz 2015 zu sehen.

Foto Bauer

Das ehrenamtliche System in Deutschland sei einzigartig und genieße weltweit hohe Anerkennung. Die internationale Messe für Brand- und Katastrophenschutz, Rettung und Sicherheit bezeichnet er zugleich als weltweite Top-Veranstaltung. „Ich wünsche der INTERSCHUTZ viel Erfolg und hoffe, sie kann mit technischen Innovationen einen Beitrag zur Sicherheit der Bevölkerung leisten“, erklärt de Maizière.

Bereits acht Monate vor Beginn der INTERSCHUTZ 2015 in Hannover zeichnet sich eine starke Nachfrage ab. Die alle fünf Jahre von der Deutschen Messe AG organisierte Weltleitmesse für den Brand- und Katastrophenschutz, Rettung und Sicherheit rechnet vom 8. Bis 13. Juni 2015 mit rund 1 300 Ausstellern aus mehr als 40 Nationen. Ideelle Träger der INTERSCHUTZ sind die Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdB), der Deutsche Feuerwehrverband e. V. (DFV) und der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA). In einer einzigartigen Kombination ergänzen kommerzielle und ideelle Aussteller die INTERSCHUTZ um wegweisende Konferenzen und ein hochattraktives Rahmenprogramm. Damit wird die ganze Bandbreite des Themenfeldes „Schutz und Sicherheit“ abgedeckt.

„Die INTERSCHUTZ ist längst viel mehr als eine reine Feuerwehrmesse“, betont Dr. Jochen Köckler, der als Vorstand bei der Deutschen Messe AG für die Organisation der INTERSCHUTZ 2015 verantwortlich ist. „Sie hat sich als Weltleitmesse zu einem globalen Ereignis für alle sicherheitsrelevanten Bereiche entwickelt.“ Entsprechend groß ist das Interesse. Aufgrund der anhaltend starken Nachfrage aus den Bereichen Brand- und Katastrophenschutz, Rettung und Sicherheit wird das Ausstellungsgelände der INTERSCHUTZ um die Halle 25 erweitert. Sie wird schwerpunktmäßig wie die Halle 26 Aussteller des Bereiches Rettung und Katastrophenschutz und den entsprechenden Branchentreffpunkt aufnehmen. Sowohl in Halle 27 als auch in Halle 25 werden sich Hersteller von Feuerwehrfahrzeugen und Ausstattungen präsentieren. Hier finden sich auch die ideellen Aussteller – darunter der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein am Gemeinschaftsstand des Deutschen Feuerwehrverbandes.

Ergänzt werden die Hallen durch das große Freigelände und ein Vorführgelände, auf dem zahlreiche hochspannende Präsentationen die Besucher begeistern werden. Mehr als 85 000 Quadratmeter Ausstellungsfläche in den fünf Messehallen sowie im

Freigelände sind bereits fest gebucht. „Wir gehen davon aus, dass wir am Ende eine Größe von 90 000 Quadratmeter erreichen werden“, berichtet Köckler.

„Wer Interesse hat, kann sich zum Beispiel auch beim Projekt ‚job and career‘ über interessante Jobangebote informieren oder als Unternehmer auch gezielt Mitarbeiter suchen“, so Kläcker. An Gemeinschaftsständen wie „Innovation made in Germany“ zeigen ferner junge deutsche Unternehmen, welche neuen Entwicklungen es beim Brand- und Katastrophenschutz, bei Rettung und Sicherheit gibt. Auch das Forum „CRI/ISE – Critical Infrastructure Event“ zum Schutz so genannter Kritischer Infrastrukturen belegt die enorme Bandbreite der INTERSCHUTZ. Darüber hinaus werden mehrere hundert Experten zu einem großen Rettungskongress erwartet, den die Johanniter-Unfall-Hilfe und die vfdB veranstalten. Aber auch sportlich geht es zu: Beim „härtesten Feuerwehrwettkampf der Welt“ beweisen Feuerwehrleute Kraft, Koordinationsvermögen und Kondition. Neben dieser Weltmeisterschaft mit dem Namen „TFA „Toughest Firefighter Alive“ planen mehr als 100 Höhenretter aus allen Bundesländern vor der INTERSCHUTZ-Kulisse eine Deutsche Meisterschaft.



Landeszeltlager 2015 der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehren

Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein richtet im Jahre 2015 wieder ein Landeszeltlager für alle Jugendfeuerwehren des Landes Schleswig-Holstein und Gästewehren aus.

Das Lager findet
vom 18. bis zum 24. August 2015

auf dem Zeltlagerplatz Lenster-Strand
in der Gemeinde Grömitz (Kreis Ostholstein) statt.

Ein umfangreiches Zeltlagerprogramm mit Spielen und Ausflügen ist in der Vorbereitung.

Wir würden uns freuen, wenn auch Eure Jugendfeuerwehr an unserem Lager teilnimmt und bitten auf diesem Wege um Vormerkung des Termins.

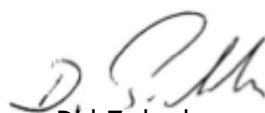
Die Kosten werden sehr knapp kalkuliert und werden voraussichtlich bei rund 140 EURO je Person liegen – Zelte, Vollverpflegung, Eintritt in den Klettergarten und viele Aktionen inklusive. Hierin enthalten ist ein Zuschuss von 10.000,00 € aus den Spendenmitteln der EDEKA-Feuerwehr-Mettwurst. Zelte und Geschirr müssen nicht mitgebracht werden.

Bei Interesse bitten wir um Voranmeldung auf diesem Anmeldeformular:
http://www.shjf.de/fileadmin/dokumente/Voranmeldung_Landeszeltlager_2015.doc

Wir bitten um Rücksendung des Formulars bis spätestens 30. September 2014.

Schon heute freuen wir uns auf ein interessantes Zeltlager mit vielen Kontakten innerhalb der Gruppen.

Bei Fragen rund um das Zeltlager steht Jugendreferent Torben Benthien in der LFV-Geschäftsstelle per Mail (benthien@lfv-sh.de) oder Telefon (0431/603 2109) gern zur Verfügung.



Dirk Tschene

Landes-Jugendfeuerwehrwart

Aus den Mitgliedsverbänden



KFV Pinneberg

Übergabe des 12. Sparkassenfonds



Übergabe der Mittel aus dem Sparkassenfonds an die JF'n des KFV Pinneberg

Kreisjugendfeuerwehrwart Ernst-Niko Koberg betonten beide bei einem geselligen Empfang in der Kreisfeuerwehrzentrale, dass diese Unterstützung nicht selbstverständlich, aber sehr wichtig für die Jugendfeuerwehren sei und bedankten sich beide bei Andreas Knappe für die Sparkasse Südholstein.

Torben Fehrs

Auch wenn der Herbst gerade erst begonnen hat und der Winter noch etwas entfernt liegt, ist Andreas Knappe von der Sparkasse Südholstein dieses Jahr bereits am ersten Montag im Oktober für die Jugendfeuerwehren im Kreis Pinneberg so etwas wie der Weihnachtsmann, denn der ein oder andere Wunsch der Jugendfeuerwehren kann nur durch die Unterstützung der Sparkasse Südholstein erfüllt werden. Knappe übergab im Namen der Sparkasse bereits zum zwölften Mal den jährlichen Sparkassenfonds im Wert von 7.500 Euro an die Jugendfeuer-

wehren des KFV Pinneberg für allerlei Anschaffungen.

Im Vordergrund der Anschaffungen standen wieder Zelte und Feldbetten, aber auch ein Bollerwagen für die jährlichen Zeltlager der Jugendfeuerwehren. Auch Kameras und Laptops, die den Dienstbetrieb dokumentieren sollen, wurden in diesem Jahr durch den Sparkassenfonds gefördert. Durch den Sparkassenfonds werden ungefähr 80 Prozent der Anschaffungskosten gedeckt.

Kreiswehrführer Bernd Affeldt und

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken.

Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Die Redaktion des LFV-Newsletter ist auf eine aktive Zuarbeit aus den Reihen der Feuerwehren angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden eingesandten redaktionellen Beitrag oder Einsatz-, Versammlungsbericht, usw. sehr. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die Redaktion sich eine Kürzung und textliche Überarbeitung vorbehält, um ein gleichbleibendes und attraktives Leseangebot bei begrenztem Platz sicherzustellen. Ebenso müssen wir bei eingesandten Fotomotiven (Veröffentlichung nur wenn alle Rechte an dem Bild vorhanden sind und das Motiv honorarfrei zur Verfügung gestellt wird) verfahren. Vielen Dank!

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.



Wir wünschen eine informative Lektüre.
Newsletter-Redaktion Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein



KFV Dithmarschen und Steinburg

Kreisübergreifende Powerausbildung der Feuerwehr

Ende September konnte eine 16-köpfige Mannschaft der FF Horst/Holstein mit einer verstärkten Gruppe der FF Albersdorf im dortigen Dithmarsenpark einen arbeitsreichen und interessanten Ausbildungstag erleben. Jörg Schönfeld, seit 21 Jahren Mitglied der Feuerwehr Horst und dortiger Gruppenführer, hatte die Idee dazu.



Verschiedene Lagen galt es bei einer Powerausbildung in Albersdorf zu bewältigen.

Durch seine Arbeitsstelle in der ehemaligen Kaserne der Bundeswehr – jetzt Dithmarsenpark – kennt er das Gelände gut. Zusammen mit Björn Surdyk aus der Wehr Albersdorf arbeitete er sieben verschiedene Szenarien aus, die den Brandschützern körperlich und taktisch einiges abverlangte. Denn es galt in jeder Situation die richtigen Befehle zu geben, um das Feuer schnell zu löschen oder Verletzte patientengerecht zu retten. Die 26 Einsatzkräfte konnten bei den Aktionen auf drei Löschgruppenfahrzeuge zurückgreifen. Nach einer theoretischen Einweisung mit einem PC-Vortrag über den Einsatz von speziellen Fahrzeugabstützungen bei Verkehrsunfällen begannen die Übungen. Zunächst galt es einen Kellerbrand im Heizungsraum bei starker Rauchentwicklung zu bekämpfen. Als dabei das Treppenhaus nach Einsturz nicht mehr als Rückweg zur Verfügung stand, mussten sich die Atemschutzgeräteträger mühsam

einen Rettungsweg im weitläufigen Keller suchen.

Einen Küchenbrand mit zwei vermissten Personen im ersten Geschoss eines Wohnblocks forderten die Kräfte danach. Teilweise über Steckleitern teils durch das Treppenhaus vordringend galt es, in den verqualmten Räumen die Personen zu finden, zu retten und die Brandbekämpfung aufzunehmen. Während dieser Gruppenübungen mit einzelnen Fahrzeugen waren, sollte die letzte als Zugübung mit allen drei Fahrzeugen die Kräfte noch besonders fordern. Realistisch vorbereitet war es die Aufgabe der Zug- und Gruppenführer einen über zwei Wohnungen entwickelten Brand im zweiten Geschoss mit fünf eingeschlossenen Personen in den Griff zu bekommen. Etliche Atemschutztrupps, Mannschaften, die die Wasserversorgung aufbauten, Kräfte, die die Verletztenbetreuung übernahmen, die Einsatzleitung – alle

waren äußerst beansprucht. Als dann noch eine Mayday-Meldung hinzukam, musste der Einsatzablauf wieder neu disponiert werden. All dies geschah unter den Augen der Übungsleitung von Jörg Schönfeld, Björn und Thomas Surdyk. Sie kritisierten und lobten die durchgeführten Maßnahmen. Vier verschiedene TH-Lagen waren dann an der Reihe: Ein Pkw in Dachlage mit PKL, zwei frontal aufgefahren Autos mit darin befindlichen Personen, Seitenaufprall eines Fahrzeugs auf ein stabiles Hindernis mit eingeklemmten Beifahrer und ein zwischen Containern eingeklemmter Van. Mit Bagger und Gabelstapler konnten die Fahrzeuge so deformiert werden, dass die Retter auch hier realistische Bedingungen vorfanden. Nach den Übungen wurde in der Manöverkritik über die Rettungsmethoden gesprochen und mit bereits gemachten Erfahrungen ergänzt.

Klaus Rahlf



KfV Herzogtum Lauenburg

FF Bliestorf und der 5. Stern

Eigentlich ist es noch früh, aber Henning Witten steht schon im Badezimmer und bindet sich die Krawatte seiner Uniform. Der Gemeindeführer weiß, er hat noch mehr als eine Stunde, bis es endlich losgeht. Heute will er mit seinen Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr in den Feuerwehrolymp aufsteigen. Die Prüfung zur fünften Stufe der Leistungsbewertung „Roter Hahn“ steht an.



Als es an der Haustür klopft, wird er jäh aus seiner Liturgie gerissen. „Die Bewertungskommission ist schon da und will sich jetzt sofort die drei vorgeschlagenen Objekte für die praktischen Übungen ansehen“, erklärt einer seiner Kameraden völlig aus der Puste. Die Nervosität steckt an, denn Witten zieht die Krawatte gerade, springt in die schwarze Hose, streift sich die Jacke über, schnappt die Uniformmütze und läuft zum Gerätehaus.

Schon als er den Chefbewerter Holger Makoben aus Nordfriesland begrüßt, fällt die Anspannung zunächst wieder ab. Freundlich und warm ist die Begrüßung, kein Stress, keine Eile, alles ist gut. Als Witten und die Kommission von ihrer Rundtour zum Gerätehaus zurückkehren, sind schon die meisten Mitglieder der Wehr da. Die Fahrzeuge stehen fein aufgereiht nebeneinander, das moderne Löschfahrzeug neben der „Emma“, dem Oldtimer der Wehr. „Das hat Charme, das hat uns super gefallen“, sagt Makoben später. Als es jetzt wieder ernst wird und Witten die Wehr antreten lässt, kommt die Aufregung zurück. Doch das ist unnötig, denn die Anzugkontrolle verläuft perfekt und auch die Fahrzeuge werden super bewertet. Die Mannschaft sieht das zwar mit dem nötigen Respekt, bleibt aber im Gegensatz zu Witten völlig entspannt. Und das ist kein Wunder, denn jetzt ist Witten allein gefragt. Er hält im Dorfgemeinschaftshaus einen Vortrag vor seinen Kameraden und den Prüfern. „Flashover“ und „Backdraft“ sind das Thema, dem alle sehr aufmerksam folgen. Gespickt mit zwei kleinen Filmchen und einer Vorführung so richtig mit „peng und knall“ zieht er die Zuhörer in seinen Bann und erntet am Ende Lob von höchster Stelle. „Da haben

sogar wir noch etwas lernen können“, macht Makoben deutlich. Auch der 20 Minuten währende Unterricht des Sicherheitsbeauftragten zum Thema Motorkettensäge findet überall Anerkennung. Und Witten ist schließlich der letzte von vier Feuerwehrmännern, die sich eindrucksvoll vom Boden durch eine Luke abseilen und so die Selbstrettung aus großer Höhe demonstrieren.

Das der Teufel aber manchmal im Detail steckt, wird bei der Übung „technische Hilfe bei Verkehrsunfall“ deutlich. Jetzt ist Witten super locker, aber seine Kameraden dafür richtig nervös. „Die können das perfekt, fragen aber vor jedem Handgriff, was sie tun sollen“, brummt der Wehrführer vor sich her. So schleichen sich einige kleine Fehler ein, die glücklicherweise nicht groß ins Gewicht fallen. Auch diese Übung wird also gemeistert und die Mannen um Henning Witten kommen ihrem großen Ziel, dem fünften Stern, immer näher. Schließlich müssen sie nur noch die große Lösübung mit Personenrettung überstehen. Ein alter Bauernhof dient als perfekte Kulisse. Während die alte Pumpe von Oldtimer „Emma“, immerhin aus dem Jahr 1945, das Wasser aus dem Löschteich fördert und an den Einsatzort pumpt, machen sich Einsatzkräfte unter Atemschutz auf den Weg in das Brandobjekt, um eine vermisste Person zu finden und zu retten. Witten ist bis hierhin Einsatzleiter und hat die Lage fest im Griff, bis einer der Bewerter ihn außer Gefecht setzt und der Gruppenführer übernehmen muss. Witten wird kreidebleich, versteht die Welt nicht mehr, denn er ist doch der Einsatzleiter und ohne ihn gehe es doch nicht und überhaupt. Doch alles Jammern nützt nichts. Sein Gruppenführer wird ins kalte Wasser geworfen, übernimmt die gelbe Weste der Einsatzleitung und führt die Truppe, als hätte er das schon immer gemacht. Erst zum Abbau darf Witten wieder das Kommando übernehmen.

Nun ist also nach fast acht Stunden die Prüfung beendet. Ausgang offen. Wieder heißt es umziehen, den Ausgehrock an, die Krawatte gerade rücken und die Mütze aufsetzen. „Feuerwehr still gestanden“, kommandiert Witten und macht noch einmal Meldung bei Holger Makoben. Kritik? Eigentlich keine. Ein bisschen Feinschliff vielleicht an der einen oder anderen Stelle. Mehr haben die Bewerter nicht zu meckern. Aber sie haben viele positive Dinge gesehen und aufgeschrieben, die sie in Bliestorf begeistert haben. Nicht zuletzt hat auch der Förderverein mit der „Emma“ einen Teil dazu beigetragen wie auch die Jugendfeuerwehr. Und so zieht Makoben schließlich den ersehnten fünften Stern aus der Jackentasche und überreichte ihn dem Wehrführer. Der Jubel bei dem Kameraden ist eher verhalten. Als aber einer der Gruppenführer dem verdutzten Wehrführer Witten vor lauter Freude über die bestandene Prüfung einen Eimer eiskaltes Wasser über den Kopf schüttet, kennt der Jubel kaum noch Grenzen.



Text / Foto: Jens Burmester

Einsatzberichte



KfV Dithmarschen

Brandserie in Heide - Sieben Personen festgenommen



Über 400 Einsatzkräfte bekämpften ein Großfeuer auf einem Heider Bauernhof

16 Brandstiftungen hat eine siebenköpfige Tätergruppe im Alter von 16 bis 21 Jahren in Heide gestanden. Die ersten Festnahmen erfolgten noch während des letzten Großbrandes, einer Sporthalle am Heider Schulzentrum. In den 14 Tagen zuvor war es zu weiteren vier Großbränden in Dithmarschens Kreisstadt gekommen.

Gegen drei Täter wurde Untersuchungshaft verhängt, vier von ihnen durften nach den Verhören nachhause zurückkehren. Zum Täterkreis gehören auch zwei Angehörige der Heider Feuerwehr, was die Kameraden wütend und sprachlos macht.

„Heides Brandschützer und alle beteiligten Einheiten haben in den letzten Wochen fast unmenschliches geleistet“, lobte Bürgermeister Ulf Stecher. Er forderte in einem Brief jeden einzelnen Heider Feuerwehrmann auf, weiter unbeirrt zur Feuerwehr zu stehen.

Die Heider Feuerwehrleute sind bis zum Rande erschöpft, sowohl physisch als auch psychisch. Alleine der Einsatz an einem landwirtschaftlichen Betrieb Ende September mit 2.500 eingelagerten Strohballen zog sich insgesamt über fast 44 Stunden hin. Beteiligt waren dort 405 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienst, THW und DRK-Bereitschaft. Vor Ort wurde das Stroh mit drei Baggern und

zwei Radladern aus der Halle geholt und außen abgelöscht. Es fielen in der Folge zwei Rohbauten und ein leer stehendes Gebäude der Bahn den Flammen zum Opfer. Ein Kellerbrand in einem Mehrfamilienhaus forderte fünf Verletzte.

Beim letzten Großfeuer in der Nacht vom 9. auf den 10. Oktober stand eine der zwei Großsporthallen am Schulzentrum Heide-Ost in Vollbrand. Die zweite Halle konnte mittels Einsatzes der drei Drehleitern aus Heide, Büsum und Itzehoe zwar gehalten werden, ist aber massiv durch Löschwasser und Rauchgase in Mitleidenschaft gezogen worden.

Das Medienaufkommen nahm beim letzten Einsatz deutlich zu. Es waren im Laufe des Einsatzes sechs Kamerateams vor Ort, es wurden seitens der Feuerwehr diverse O-Töne für den Rundfunk gegeben sowie viele Mitarbeiter der schreibenden Zunft informiert. Regelmäßig wurden telefonisch Sachstände durch diverse Medienvertreter abgefragt und Pressemitteilungen über orts veröffentlicht.

Bewährt hat sich die vor Ort gebildete gemeinsame Pressestelle von TEL, RKISH und THW, die zudem telefonisch mit der Pressestelle der Polizei in steter Verbindung stand.

Text: Kay Ehlers, Fotos: FF Heide



Feuerwehr Kiel

Über Nacht brannten mehrere PKW

In der Nacht von Montag auf Dienstag (14.10.) musste die Feuerwehr Kiel in den Stadtteil Dietrichsdorf ausrücken. Mehrere Anrufer meldeten der Leitstelle, das im Bereich Langer Rehm / Hermannstraße mehrere Autos brennen würden. Die Einsatzkräfte löschten zunächst sechs abgestellte PKW sowie einen Kleintransporter auf einer Länge 150 Meter. Zusätzlich musste der Kleintransporter gewaltsam mit einer Rettungsschere geöffnet werden, um den Brand im Laderaum zu bekämpfen.

Auf Grund der hohen Wärmestrahlung wurden insgesamt

10 Fahrzeuge beschädigt. Eingesetzt waren 5 C-Rohre sowie mehrere Schaumpistolen. Die Brandursache ist unbekannt. Da der Verdacht auf Brandstiftung besteht, nahm die Kripo die Ermittlungen auf. Verletzt wurde niemand.

Nach über zwei Stunden war der Einsatz kurz nach 2 Uhr beendet und die 35 Kräfte der Feuer- und Rettungswache Ost sowie der Freiwilligen Feuerwehr Dietrichsdorf konnten einrücken.

Michael Krohn

Technik

Neue Normen

Der Normenausschusses Feuerwehrwesen (FNFW) hat neue Normen für die Feuerwehr herausgegeben, die direkt zu beziehen sind beim Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin, Tel. (030) 2601-2260, Fax (030) 2601-1260, E-Mail: info@beuth.de

FNFW-Norm

DIN 14700-6:2014-10 Feuerwehrwesen - Standardisierte CAN-Schnittstelle für Komponenten in Einsatzfahrzeugen - Teil 6: Tragkraftspritze

DIN 14700-7:2014-10 Feuerwehrwesen - Standardisierte CAN-Schnittstelle für Komponenten in Einsatzfahrzeugen - Teil 7: Stromerzeuger

DIN 14700-8:2014-10 Feuerwehrwesen - Standardisierte CAN-Schnittstelle für Komponenten in Einsatzfahrzeugen - Teil 8: Frequenzumrichter

DIN 14700-9:2014-10 Feuerwehrwesen - Standardisierte CAN-Schnittstelle für Komponenten in Einsatzfahrzeugen - Teil 9: Seilwinde

DIN EN 694:2014-10 Feuerlöschschläuche - Formstabile Schläuche für Wandhydranten; Deutsche Fassung EN 694:2014

FNFW-Norm-Entwürfe

E DIN 14800-16:2014-10 Feuerwehrtechnische Ausrüstung für Feuerwehrfahrzeuge - Teil 16: Gerätesatz Auf- und Abseilgerät für die einfache Rettung aus Höhen und Tiefen bis 30 m

E DIN 14800-17:2014-10 Feuerwehrtechnische Ausrüstung für Feuerwehrfahrzeuge - Teil 17: Gerätesatz Absturzsicherung

E DIN EN 54-29:2014-10 Brandmeldeanlagen - Teil 29: Mehrfachsensor-Brandmelder - Punktförmige Melder mit kombinierten Rauch- und Wärmesensoren; Deutsche Fassung FprEN 54-29:2014



„Appen musiziert“ spendet erneut 40.000 € für herzkrankte Kinder

Die Aussicht auf eine kurz bevorstehende Operation am offenen Herzen und die damit verbundenen Lebensängste lassen keinen Patienten unberührt. Gerade Kinder und Jugendliche, die mit angeborenen Herzfehlern ringen, benötigen in solch einer Situation dringend psychologische Betreuung. Um dies zu gewährleisten, ermöglicht „Appen musiziert“ mit einer Spende von 40.000 € die Fortsetzung eines erfolgreichen Kieler Forschungsprojektes auf diesem Gebiet. Unterstützt wird das Projekt von der Stiftung KinderHerz.



Freude über die Spende: Rolf Heidenberger, Janne Rahls, Sylvia Paul und Prof. Dr. Hans-Heiner Kramer

Die wegweisende Forschungsarbeit zur psychologischen Betreuung von Kindern mit angeborenen Herzfehlern in der Klinik für angeborene Herzfehler und Kinderkardiologie kann auch im kommenden Jahr fortgesetzt werden, basierend auf den bisherigen Erfolgen in dem Bereich. Betreut wird das Projekt von der Diplom-Psychologin Ina Rotermann.

Herzkrankte Kinder sind psychischen Belastungen in verstärktem Maße ausgesetzt, wie viele entwicklungspsychologische Studien belegen. Oft lassen sich bei ihnen Entwicklungsdefizite beobachten. Dazu gehören Anpassungs-, Angst- und Essstörungen, ebenso Verhaltensauffälligkeiten wie Unaufmerksamkeit, motorische Hyperaktivität oder auch Impulsivität.

Auch Eltern und Familienangehörige müssen erst lernen, den Schock der Diagnose zu verarbeiten und mit der schwierigen Situation umzugehen. Um zu verhindern, dass sich die psychologischen Beeinträchtigungen bei den kleinen Herzpatienten und ihren

Familien manifestieren, ist eine früh greifende Diagnostik nötig. Durch die Spende von 40.000 € durch „Appen musiziert“, die größte ehrenamtliche Feuerwehr-Benefizveranstaltung, und die Unterstützung der Stiftung KinderHerz ist die Forschung in diesem Bereich auch 2015 gesichert. Ein entsprechender Scheck wurde von Rolf Heidenberger, Initiator und Organisator von „Appen musiziert“ übergeben.

„Die erfolgreichen Ergebnisse aufgrund der psychologischen Betreuung durch die versierte Diplom-Psychologin Frau Ina Rotermann bestätigen beeindruckend, wie wichtig unsere derartige Unterstützung ist. Wir freuen uns, dass wir die uns anvertrauten Spendengelder derart zielgerichtet und sinnvoll für kranke Kinder einsetzen können. Damit tragen wir zur bestmöglichen Versorgung der jungen Patienten bei. In den letzten Jahren konnten wir diese Klinik mit über 400.000 € unterstützen“.

Prof. Dr. Hans-Heiner Kramer, Direktor der Klinik für angeborene Herzfehler und Kinderkardiologie: „In den ver-

gangenen Jahren ist durch die Unterstützung von „Appen musiziert“ und der Stiftung KinderHerz eine fachlich äußerst fundierte psychologische Betreuung unserer schwerstkranken Herzkinder sichergestellt worden. In sie eingebunden sind Forschungsprojekte, die uns systematisch neue Erkenntnisse über eventuelle Teilleistungsschwächen der Kinder erbracht haben. Erst dies ermöglicht eine zielgerichtete Fördertherapie der Kinder, die heute zum größten Teil zu einer ungestörten psychomotorischen Entwicklung führt. Hierüber bin ich unendlich froh und danke von ganzem Herzen für die finanzielle Unterstützung über viele Jahre.“

Sylvia Paul, Vorstand Stiftung KinderHerz: „Herzkrankte Kinder befinden sich in einer permanenten Extremsituation, sowohl körperlich als auch seelisch. Darum ist eine angemessene psychologische Betreuung ein wichtiger Bestandteil bei der Versorgung kleiner Herzpatienten. Dadurch kann für sie ein enormes Stück Lebensqualität gewonnen werden.“